

Anzeiger von Uster



Redaktion 044 933 33 33, redaktion@avu.ch
Abo-Service 044 905 79 88, abo@avu.ch
Inserate 044 905 79 79, inserate@avu.ch
AZ 8610 Uster

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Die Tageszeitung des Bezirks Uster

Vorteile durch Fusion

Experten plädierten am Info-Abend in Fischenthal für eine Ara mit Bauma

SEITE 7

Erfolgreiches Jahr

Die Wetziker Elma hat trotz weniger Umsatz ihren Gewinn gesteigert

SEITE 11

Riesenvieh zum 20.

Im Aatal macht ein 13 Meter hoher neuer Saurier auf sich aufmerksam

SEITE 7

Frischer Wind

Rita Fuhrer im Stiftungsrat des Heimatw...

SEITE 5

Kein Respekt mehr vor dem Doktor

REGION. Beleidigt, beschimpft und geschlagen: Auch in Arztpraxen wird der Umgangston rüder und selbst vor Handgreiflichkeiten schrecken Patienten nicht zurück.

Was die Polizei als Helfer schon länger kennt, müssen nun auch Ärzte und ihr Personal vermehrt erfahren: Nicht alle, denen sie helfen wollen, zeigen sich auch dankbar. Vielmehr stellt der Baumer Arzt Beat Staub fest, dass Gewalt, vor al-

lem verbal, aber auch mal ganz brachial, mittlerweile zum Alltag seiner Praxisgemeinschaft gehört.

Vor zwei Jahren musste gar die Polizei gerufen werden, die einen um sich schlagenden Patienten abführte – aber erst,

nachdem die Beamten ihn überwältigen konnten.

Grosse Anspruchshaltung

Als Ursache für die zunehmende Aggressivität machen Oberländer Ärzte die grosse Anspruchshaltung aus. Schimpftiraden setzt es ab für Mediziner, die nicht wie gewünscht ein Arbeitsunfähigkeitszeugnis ausstellen oder die nicht jederzeit einen Termin für einen Arztbe-

such ermöglichen. «Früher brachte man dem Arzt Wertschätzung entgegen, heute vergleicht man uns mit einem Tankstellenshop: Rund um die Uhr kann man jederzeit holen, was man will – und wenn man das nicht bekommt, ruft man aus», bilanziert der Baumer Arzt.

Seminar organisiert

Die eigene Erfahrung liess Staub handeln: Vor Kurzem or-

ganisierte er eine Fortbildungsveranstaltung zum Thema «Gewalt in Arztpraxen». Der Anlass stiess auf grosses Interesse: Nicht nur Mediziner und Praxisassistentinnen aus dem Tösstal, sondern auch Angestellte von umliegenden Gemeindeverwaltungen, welche die zunehmende Aggressivität auch zu spüren bekommen, liessen sich informieren. Am Kurs lernten sie Grenzen zu setzen. (zo) **Seite 2**

ANZEIGE

Steuer

Steuerberatung
Erstellen der...

Zürcherstrasse
Tel. 044 932 3...



ÜBERRASCHENDE EIER IN DER OBEREN MÜHLE

Gestern hielt Ostern in der Oberen Mühle in Form von übergrossen Eiern Einzug. Die Initianten der Ausstellung Tim Grosvenor (oben) und Marco Wieser sind über die Vielfalt erfreut. Bild: James D. Walder

Seite 4

Steuerabkommen auf der Kippe

BERLIN. Trotz der ablehnenden Haltung etlicher Bundesländer will die deutsche Regierung dem abgeänderten Steuerabkommen mit der Schweiz zustimmen.

In den von SPD und Grünen geführten deutschen Bundesländern macht sich Widerstand gegen das aufgegleiste Steuerabkommen mit der Schweiz breit. Dennoch will die Regierung in Berlin dem abgeänderten Abkommen zustimmen.

Die deutsche Regierung habe der Schweiz «ihre klare Bereitschaft zur Unterzeichnung der Schweizer Vorschläge» mitgeteilt, gab das Eidgenössische Finanzdepartement am Freitag bekannt. Finanzministerin Eveline Widmer-Schlumpf werde das Abkommen nun dem Gesamtbundesrat vorlegen. Dieser muss sein Einverständnis zur Unterzeichnung geben.

Mit der Einwilligung zu den Schweizer Vorschlägen stellt sich die deutsche Koalitionsregierung aus CDU/CSU und FDP gegen die von der Opposi-

tion regierte... Diese haben... desrat, der Kl... kammer, g... Mehrheit. Le... abend waren... samengeko... Haltung zun... diskutieren. (... ten sie die... dass sie das... vorliegenden... stützen würde

«Zu viele S... Nordrhein-W... rungschefin (SPD) sagte: wie vor gro... diesem Abko... reitschaft d... Steuersätze... Fiskus vorbe... gelder gegen... lichen Einigu... che nicht. Es... viele Schlupf... Damit droh... im Parlament... dem will die... nun offenbar... Kompromiss... Schweiz hab... wichtiger Pun... men signalisier...